

Programm April 2019
Samstag, 16.40 Uhr auf SRF 1
Sonntag, 12.00 Uhr auf SRF zwei
Wiederholungen auf SRF info



06./07. April: Hoch hinaus - Magazin

AV 612

Karriere, Erfolg und Meisterleistungen wünschen sich viele. Doch wer im Leben hoch hinaus will muss lernen mit Rückschlägen umzugehen. Wo findet man Inspiration, Kraft und Ausdauer um Grosses zu erreichen? Und woher nimmt man die Stärke, wenn man zwischen den Höhenflügen mit Tälern konfrontiert wird?

Am World «Chocolate Masters» hat sich Elias Läderach gegen die 19 besten Chocolatiers der Welt durchgesetzt. Er ist Leiter Innovation und Produktion der Läderach AG und Enkel des Firmengründers. Elias Läderach ist stets ehrgeizig, sogar wenn er mit Freunden Fussball spielt. Markus Gyger's erster Beruf ist Konstruktionsschlosser. Niemals hätte er sich träumen lassen, dass er einmal ein grosses Unternehmen leiten und exklusive Treppen bauen würde. Für ihn ist klar: «Wer mit einer Firma Erfolg haben will, muss in die Tiefe bauen. Erst die guten Werte und Wurzeln im Team machen ein Unternehmen so kräftig, dass es den angestrebten Erfolg tragen kann.»

13./14. April: Introvertiert liebt Extrovertiert - Talk

ERF 450

«Stimmt etwas nicht mit mir?», sorgte sich Debora Sommer lange. Bis sie erkannte, dass stark introvertiert sein eine genetische Veranlagung mit vielen Stärken ist. Zusammen mit ihrem extrovertierten Mann erzählt sie von der Herausforderung und Chance, mit sich selbst und dem anderen Extrem zu leben.

Still. Zurückhaltend. Distanziert. Eigenschaften von Introvertierten werden oft als Schwäche ausgelegt. Sogar von ihnen selbst. Auch Dr. Debora Sommer meinte lange, dass mit ihr etwas nicht stimme. «Ich spürte immer, dass ich anders bin. Die Sorge darüber, dass etwas nicht in Ordnung ist mit mir, belastete mich sehr.» Heute weiss sie, dass es keine Schande ist stark introvertiert und zudem hochsensibel zu sein. Sie hat gelernt mit den damit verbundenen depressiven Verstimmungen, der Unsicherheit und den Selbstzweifeln zu leben. Und sie ist sich auch ihrer vielen Stärken wie Einfühlungs- und Vorstellungsvermögen, analytisches Denken, Tiefgründigkeit und vorausschauendes Handeln bewusst. Die Autorin des Buches «Die leisen Weltveränderer» kennt auch das pure Gegenteil ihrer eigenen genetischen Veranlagung. Ihr Ehemann Rolf ist stark extrovertiert. Was für sie herausfordernd, aber auch bereichernd ist. Ein Gespräch über die Unterschiede, Herausforderungen und Begabungen von intro- und extrovertierten Menschen.

20./21. April: Mit mir im Reinen - Magazin

AV 613

Fahnder David Wyss verfolgt einen Mörder und baut einen folgenschweren Verkehrsunfall. Vier Personen sterben, Wyss selbst überlebt den Unfall. Er wird für seine Fahrweise nicht verurteilt, die Last des Ereignisses liegt jedoch schwer auf ihm.

Sekundarlehrer und Autor Martin Güdel gibt in seinem Erstlingskrimi «Der Ständerat» der Hauptfigur David Wyss eine heftige Packung an Schuld- und anderen Gefühlen mit auf den Weg. Albträume sind die Folge. Ist es mit einer solchen Vergangenheit überhaupt möglich, je wieder in den Spiegel zu schauen und gute Gefühle für sich und sein Leben zu verspüren? Das ist nicht nur für den Regionalfahnder der Polizei in diesem Roman eine wichtige Frage. Mit niemand anderem verbringen wir so viel Zeit wie mit uns selbst. Wir tun also gut daran uns zu mögen und die Zeit mit uns selbst trotz unserer Unvollkommenheit zu geniessen. Die Figur von David Wyss hat auch etwas mit ihrem Erschaffer Martin Güdel zu tun. Obwohl er nie einen solch folgenschweren Unfall verursacht habe, wie er sagt. Abgründe, die sich aufgrund des eigenen Unvermögens öffnen, die kenne er aber auch selbst. Zum Beispiel, wenn es ihm als Lehrer nicht gelinge, seine hohen Ansprüche und Ziele an die Unterrichtsgestaltung perfekt umzusetzen. Diese Anspruchshaltung an sich selbst habe ihm mehrmals fast den Boden unter den Füßen weggezogen.

27./28. April: Im Rollstuhl auf der Karriereleiter - Talk

ERF 451

Seit Georges Kohler 17 Jahre alt ist, sitzt er im Rollstuhl. Susi wird seine Physiotherapeutin und sie verlieben sich ineinander. Der Rollstuhl sollte in ihrer Beziehung nie zu einer Hürde werden: Sie reisen durch die Welt, verbringen die Wochenenden auf einem Boot und verwirklichen sich beruflich.

Georges Kohler ist 17 Jahre alt, als er einen schweren Skiunfall hat, und von da an sein Leben in einem Rollstuhl führen muss. Susi wird die Physiotherapeutin von Georges. Kurz darauf verlieben sich Susi und Georges und verloben sich ein halbes Jahr später, nachdem Susi Georges zu einem Sprachaufenthalt in England nachgereist ist. Der Rollstuhl sollte den beiden kein Hindernis sein: So reisen sie gemeinsam durch die Welt, verbringen die Wochenenden auf einem Boot und bauen ein eigenes Haus. Georges und Susi verwirklichen sich beide beruflich und rollen munter durchs Leben. Als bei Georges ein Darmverschluss diagnostiziert wird, bangt Susi wochenlang um ihren Ehemann. Am Ende ihrer Kräfte sagt sie im Gebet zu Gott: «Nun soll Dein Wille geschehen.»